



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 32 69 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Andreas Rahm, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstr. 9
55116 Mainz
Telefon +49 6131 162202
Telefax +49 6131 164438
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

28. Januar 2026

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 16. Januar 2026

TOP 6 Ausbau der Ladeinfrastruktur für PKW und insbesondere LKW in Rheinland-Pfalz als Standortfaktor für Wirtschaft, Industrie und Beschäftigung

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/8384

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 16. Januar 2026 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den beigefügten Sprechvermerk. Des Weiteren wurde zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, dem Ausschuss die geplanten Rastanlagen mitzuteilen. Entsprechend dieser Zusage erhalten Sie nachfolgende Informationen:

In Rheinland-Pfalz sind nach Auswertungen der Angaben der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr und der Autobahn GmbH des Bundes 15 Standorte des E-LKW Initialnetzes (10 bewirtschaftete Rastanlagen + 5 unbewirtschaftete, Stand 13. November 2024) vorgesehen. Die angegebenen Werte für die Netzanschlüsse sind für den Ausbauzustand im Jahr 2035 ausgelegt.



Name Rastanlage	Bewirtschaftung	Bundesautobahn	LKW-Netzanschlussleistung 2035 [kVA]
Donnersberg Ost	U	A63	3.080
Eifel Ost	B	A1	3.960
Eifel West	B	A1	4.840
Elztal Süd	B	A48	7.040
Fernthal	B	A3	14.080
Hochwald Ost	B	A1	2.200
Hochwald West	B	A1	2.310
Hunsrück Ost	B	A61	9.680
Hunsrück West	B	A61	13.640
Markusberg	U	A64	2.200
Mosel Ost	B	A61	7.480
Nimstal Ost	U	A60	2.200
Nimstal West	U	A60	3.080
Pfalz	B	A6	3.080
Pfälzer Weinstraße Ost	B	A65	4.840
Pfälzer Weinstraße West	B	A65	4.840
Sauertal	U	A64	2.200
Steinebrück Ost	U	A60	2.200
Waldmohr	B	A6	7.040
Wonnegau Ost	B	A61	14.520
Wonnegau West	B	A61	14.520

U: unbewirtschaftet

B: bewirtschaftet

Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Nationale Leitstelle, bearbeitet
(https://nationale-leitstelle.de/wp-content/uploads/2025/07/20241113_Standortliste_Lkw-Ladenez_Netzbetreiber_Versand.pdf)

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schmitt

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 16. Januar 2026

TOP 6 Ausbau der Ladeinfrastruktur für PKW und insbesondere LKW in Rheinland-Pfalz als Standortfaktor für Wirtschaft, Industrie und Beschäftigung

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 18/8384 -

Anrede,

für die Entwicklung der Elektromobilität ist die ausreichende Versorgung mit Lademöglichkeiten von großer Bedeutung. Wie Untersuchungen zeigen, findet ein Großteil der Ladeaktivitäten für PKW zuhause oder am Arbeitsplatz statt, speziell im ländlichen Raum mit seiner hohen Dichte an Ein- oder Zweifamilienhäusern. Die öffentliche Ladeinfrastruktur hat hier nur eine unterstützende Rolle. In den Innenstädten und vergleichbaren Orten ist es meist umgekehrt. Dies erklärt in vielen Fällen die unterschiedliche Dichte an Ladeinfrastruktur.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für PKW erfolgt inzwischen in der Regel privatwirtschaftlich ohne Förderung und das durchaus erfolgreich.

Anrede,

der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-LKW unterscheidet sich von der für E-PKW in Teilen z. B. durch den Platzbedarf und die geladenen Energiemengen. Der Ausbau nahm in letzter Zeit zusätzliche Fahrt auf. Das Bundesministerium für Verkehr hat sein Initialnetz an relevanten Rastplätzen der Autobahnen gestartet inkl. Beauftragung der Netzanschlüsse. Das Joint-Venture „Milence“ von Daimler Trucks, Traton und Volvo Trucks hat die ersten LKW-Ladeparks errichtet, 2 davon in Rheinland-Pfalz (Koblenz und Mogendorf). Mineralölfirmen wie bspw. ARAL errichten an relevanten Tankstellenstandorten Ladeinfrastruktur für E-LKW z. B. in Worms, Schwegenheim und Rheinböllen. An den Depots, Industriestandorten, Logistikzen-

tren etc. werden innovative Ladelösungen errichtet, so z. B. bei der Firma TST in Worms oder Daimler Trucks in Wörth. Die Bundesregierung fördert die Errichtung von Ladeinfrastruktur für E-LKW finanziell. In der ersten Jahreshälfte 2026 ist mit dem nächsten Förderaufruf zu rechnen.

E-LKW können derzeit noch mit gewissen Einschränkungen oft auch an Schnellladepunkten für E-PKW aufladen.

Anrede,

die Ermöglichung und die Ausweitung klimafreundlichen Schwerlastverkehrs hat für die Landesregierung eine hohe Priorität. Dies zeigte sich bereits an der Beteiligung der Logistikbranche am Prozess der Erstellung der Wasserstoffstudie Rheinland-Pfalz. Gleiches gilt für den Ausbau der E-Mobilität für den Schwerlastverkehr.

Die Verantwortlichkeiten für die Gewährleistung der Netzstabilität und der Stromversorgungssicherheit sind auf Bundesebene im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) geregelt. Das Gesetz überträgt den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) die Systemverantwortung für einen stabilen Netzbetrieb und gibt ihnen hierfür eine Reihe von gesetzlichen Möglichkeiten zur Umsetzung. Die Landesregierung sieht ihre Aufgabe darin, die Umsetzung eng zu begleiten und Abstimmungsprozesse zwischen den beteiligten Interessen zu moderieren. Zum Thema Netzausbau hat das Umweltministerium im Jahr 2024 die „Datenwerkstatt Rheinland-Pfalz: Stromnetz 2045“ initiiert, die auf die Verbesserung der Daten für die Netzplanung durch Informations- und Datenaustausch zwischen Netzbetreibern auf der einen und regionalen Stakeholdern bzw. Kommunen, Stadt-, Gemeindewerken und Unternehmen auf der anderen Seite abzielt. Die Initiative hatte neben dem Abschlussbericht ein Datendashboard zum Abgleich von Netzplanungsdaten zum Ergebnis.

Auf diese Weise wird ein fortlaufender Beitrag für verbesserte Datengrundlagen bei der Stromnetzplanung in Rheinland-Pfalz und damit zum Netzausbau und der Sicherung von Netzan-schlusskapazitäten geleistet.

Anrede,

eine entsprechende Ladeinfrastruktur für schwere Nutzfahrzeuge ist – neben der Kosten-parität zu klassischen LKW – von essentieller Bedeutung für den Hochlauf dieser Antriebstechnologie am Markt. Hierbei ist entscheidend, dass die Ladeinfrastruktur flächendeckend in Europa in den Hochlauf geht, da insbesondere schwere LKW einerseits im internationalen Fernverkehr eingesetzt werden und andererseits die Branche in Deutschland einen sehr hohen Exportanteil in die europäischen Nachbarstaaten aufweist. Die Daimler Truck AG hat 2024 – dies sind die aktuellsten vorliegenden Zahlen – weltweit 460.409 Nutzfahrzeuge abgesetzt. Der Absatz

von batterieelektrischen Lkw und Bussen betrug in 2024 etwas über 4.000 Einheiten, was gegenüber 2023 einem Plus von 17 Prozent entspricht. Auch wenn mit einem weiteren und stetigen Wachstum in diesem Antriebssegment zu rechnen ist, wird der Anteil am Produktionsvolumen auch in 2025 eher im unteren einstelligen Prozentbereich liegen. Von daher sind im Augenblick die Einflüsse auf die Wertschöpfung sowie die Beschäftigung noch nicht sonderlich ausgeprägt, gewinnen aber zunehmend Bedeutung, wenn sich der Hochlauf der Nachfrage beschleunigt. Wichtig ist zudem, dass das Produktionssystem der Hersteller am Standort bereits jetzt so konzipiert und vorbereitet wird, dass eine sich beschleunigende Nachfrage auch unter international wettbewerbsfähigen Bedingungen und Voraussetzungen wirtschaftlich erfolgreich am Standort abgebildet werden kann.

Vielen Dank